

Absage aus Olsberg: Kein Geld für Abtei

Zuschuss fürs Gymnasium abgelehnt

Von Jürgen Kortmann

Meschede/Olsberg. Für die Abtei Königsmünster gibt es keine Unterstützung aus Olsberg: Der Hauptausschuss lehnte den Antrag vom Kloster mit breiter Mehrheit ab, einen finanziellen Zuschuss für das Gymnasium der Benediktiner zu zahlen.

Wie berichtet, bemüht sich die Abtei angesichts ihrer ernsten eigenen finanziellen Situation auch bei den Nachbar-Kommunen um Geld, die Schüler an ihr Gymnasium schicken. Nach Abzug verschiedener Zuschüsse muss der Konvent rund 100.000 Euro im Jahr für das Gymnasium aufbringen. Das gelingt den Mönchen aber nicht mehr. Zuletzt hatte sich die Gemeinde Eslohe bereit erklärt, 2019 und 2020 mit anteilig jeweils 3750 Euro auszuhelfen.

Kloster soll Finanzen offenlegen

Aus Olsberg besuchen 117 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium. Anteilig hatten die Mönche um 4500 Euro im Jahr gebeten. Der Hauptausschuss folgte dem Antrag der CDU, keinen Zuschuss zu gewähren. In Olsberg stehe man vor der Herausforderung, hieß es, eigene Schulen auf die Zukunft vorzubereiten. Burkhard Stehling (CDU): „Selbst eine stattliche Schülerzahl kann nicht Ausschlag gebend sein, dass wir Verantwortung für private Schulen in anderen Kommunen übernehmen müssen.“ Die Abtei verfüge über ein breites Netz an Förderern, viele Eltern würden den Schulträger auch freiwillig unterstützen. Ferdi Wiegemann (SPD) befürchtete, einen Präzedenzfall für andere private Schulen zu schaffen: „Mit welcher Begründung sollen wir dann solche Anträge noch ablehnen können?“ Karl-Heinz Wiegand (Grüne) forderte die Abtei auf, ihre Finanzen offenzulegen.

Bürgermeister Wolfgang Fischer betonte, Schülern entstehe kein Nachteil: Die Sekundarschule Olsberg-Bestwig habe einen Kooperationsvertrag mit dem Gymnasium abgeschlossen, wonach junge Olsberger „stets“ die Möglichkeit hätten, im Rahmen der Sekundarschule II das Gymnasium zu besuchen.